

GLETSCHERLÄNGENMESSUNGEN IN DER GOLDBERGGRUPPE IM GLETSCHERHAUSHALTS- JAHR 2010 / 2011

D. Binder und R. Unger
Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Wien

1. ZUSAMMENFASSUNG

Das Gletscherhaushaltsjahr 2010/2011 zeigte einen weiteren Rückzug der beobachteten Gletscher der Goldberggruppe. Das Goldbergkees verkürzte sich um 16 m, das Kleinfleisskees um 13 m und das Wurtenkees zeigte einen mittleren Längenverlust von 17 m.

2. LÄNGENMESSUNG 2010 / 2011

Der Längenverlust für das Goldbergkees (Abb. 1) ergibt sich aus dem Mittel von 9 eingemessenen Fixpunkten. Die einzelnen Fixpunkte zeigten Längenverluste im Bereich von 0 bis 55 m, das Mittel ergab einen Längenverlust von 16 m. Die Messungen wurden am 26. 09. 2011 von D. Binder und R. Unger mit einem Maßband durchgeführt. Das bereits breit geöffnete Gletschertor hat sich weiter zurückgezogen und der Abstand zum korrespondierenden Messpunkt wurde visuell abgeschätzt und ergab einen mittleren Rückzug von 55 m für die Haushaltsjahre 2009/2010 und 2010/2011.

Der Längenverlust für das Kleinfleisskees (Abb. 1) ergibt sich aus dem Mittel von 10 eingemessenen Fixpunkten. Die einzelnen Fixpunkte zeigten Längenverluste im Bereich von 5 bis 20 m, das ergab im Mittel einen Längenverlust von 13 m. Die Messungen wurden am 27. 09. 2011 von D. Binder und R. Unger mit einem Maßband durchgeführt.

Der Längenverlust für das Wurtenkees (Abb. 1) ergibt sich aus dem Mittel von 8 eingemessenen Fixpunkten. Die einzelnen Fixpunkte zeigten Längenverluste im Bereich von 8 bis 25 m, das ergab im Mittel einen Längenverlust von 17 m. Die Messungen wurden am 29. 09. 2011 von D. Binder und R. Unger mit einem Maßband durchgeführt. Für das Haushaltsjahr 2010/2011 konnte man einen überdurchschnittlichen Längenverlust aller beobachteten Gletscher feststellen. Auch die Massenbilanz zeigt zum Extremsommer 2003 vergleichbare negative Werte. Auch wenn ein unmittelbarer, allgemeiner Vergleich zwischen Längenänderungen und Massenbilanz nicht zulässig ist, kann man z.B. für das Wurtenkees einen groben Zusammenhang im Beobachtungszeitraum 1979-2011 feststellen (Abb. 2).

Kontakt

Daniel Binder
Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Abteilung Klimaforschung
Hohe Warte 38
A-1190 Wien
daniel.binder@zamg.ac.at
<http://www.zamg.ac.at/klimawandel>

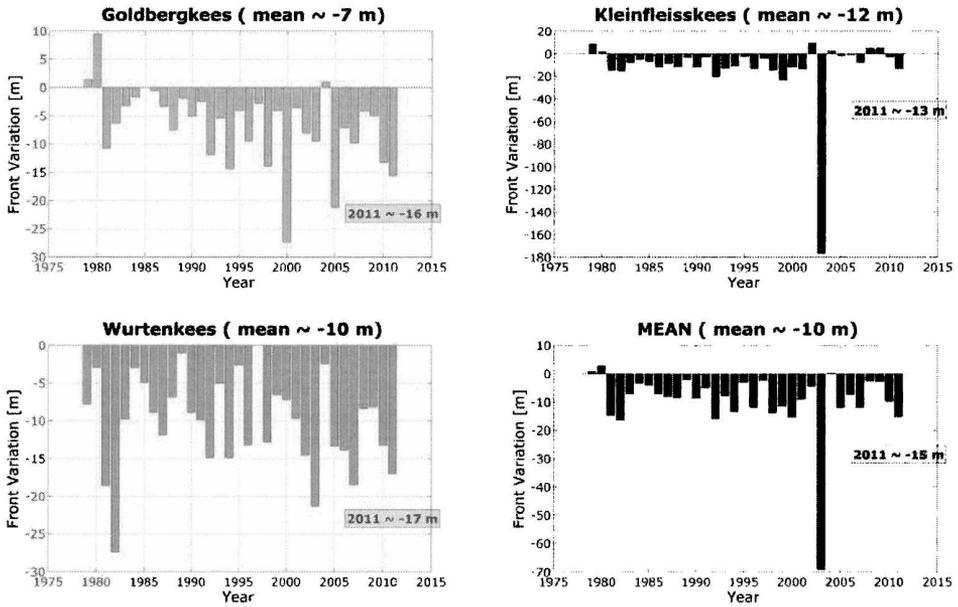


Abbildung 1: Zeitreihen der relativen Gletscherlängenänderungen für die drei beobachteten Gletscher der Goldberggruppe sowie das Mittel aus allen dreien. Der Mittelwert für jeden einzelnen Gletscher sowie für das berechnete Mittel ist in der Klammer angegeben.

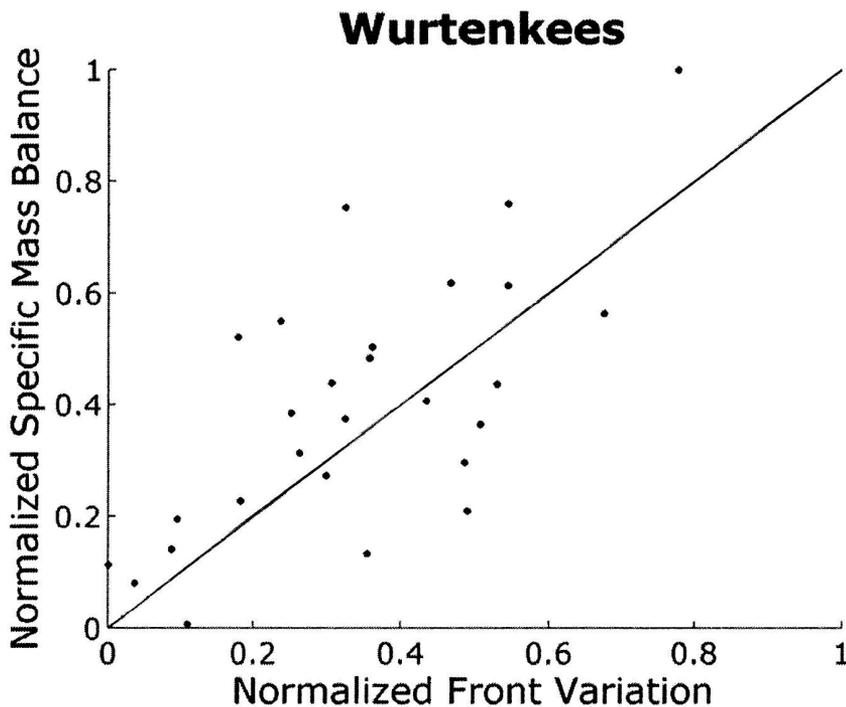


Abbildung 2: Für das Wurtenkees lässt sich ein Zusammenhang zwischen Längenänderungen und Massenbilanz im Beobachtungszeitraum 1979 – 2011 vermuten.